

Neues Schlesisches Tagblatt

Unabhängige Tageszeitung.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle, Bielitz, Pilsudskiego 13, Tel. 1029. Geschäftsstelle Katowice, ul. Mysłowska 45-5. Erscheinungsweise: täglich morgens. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises. Bankkonto: Schlesische Escomptobank, Bielitz. Bezugspreis ohne Zusendung 31. 4.— monatl. (mit illustrierter Sonntags-

beilage „Die Welt am Sonntag“ 31. 5.50), mit portofreier Zustellung 31. 4.50, (mit illustrierter Sonntagsbeilage 31. 6.—). Anzeigenpreis: im Anzeigenteil die 8 mal gespaltene Millimeterzeile 16 Groschen, im Reklameteil die 6 mal gespaltene Millimeterzeile 52 Groschen. (Bei Wiederholung Rabatt).

3. Jahrgang.

Samstag, den 5. Juli 1930.

Nr. 177.

Die Radikalisierung Deutschlands.

Die Radikalisierung Deutschlands schreitet in einem Tempo fort, daß alle Erwartungen übersteigt. Die Richtung dieser Entwicklung scheint allerdings eine andere zu sein, als man bisher angenommen: sie geht ausschließlich nach Außerst-Rechts, die radikale Linke, die Kommunisten, haben anscheinend ihre Zahl ausgeschöpft, wenn sie nicht schon im Abstieg sind. Die Nationalsozialisten und ihr Führer Adolf Hitler treten in der deutschen Politik bemerkenswert in den Vordergrund. Die jüngsten Wahlen in den sächsischen Landtag sind ein Signal, das nicht mehr überhört werden kann. Um 183 Prozent sind die Stimmen der Hitlerpartei in Sachsen bei den letzten Wahlen gestiegen, die bürgerlichen Gruppen, vor allem die Deutsche Volkspartei, die in einigen Städten Sachsens fünfzig Prozent ihrer Wähler verloren hat, zahlen die Zehne.

Die bürgerlichen Parteien hat angefaßt des Wahlausfalles in Sachsen eine begreifliche Panik erfaßt, ist doch das Ereignis für die parteipolitische Gesamtlage in Deutschland symptomatisch: man sieht darin das Vorzeichen für den Ausfall eventueller Reichstagswahlen. Ein übles Gefühl der kommenden Dinge erfüllt die bürgerlichen Parteien seit längster Zeit; man kennt die wachsende Verdrossenheit der Wählermassen, die immer stärkere Stimmung gegen ein System, das Staatspolitik hinter Parteipolitik stellt, eine Bewegung, die namentlich die Wähler der bürgerlichen Parteien, die aus eigenen Entschlüssen handeln, ergreifen hat. Die Führer der bürgerlichen Parteien wissen seit Jahr und Tag, daß es mit ihren Gruppen abwärts geht, sie kennen die Gründe, die ihre Wähler abstoßen, sehr genau. Dr. Gustav Stresemann, der unersetzte Führer der Deutschen Volkspartei, hat kurz vor seinem Tode zur Sammlung der bürgerlichen Parteien aufgerufen und die zuletzt gescheiterten Bemühungen, eine Staatspartei zu bilden, waren das schwächliche Echo der Initiative dieses wirklich bedeutenden Mannes. Als ein Hauptgrund für die angeblich nur zeitweilige Zurückstellung des Planes der Staatspartei wurde angegeben, daß vor allem der Jungdeutsche Orden den Ausfall der Wahlen in Sachsen abwarten wolle, um sich dann zu entscheiden. Sind jetzt, da das Resultat von Sachsen vorliegt, die Aussichten für die Bildung der Staatspartei der Mitte günstiger? Erkennen die offenbar schwer erschütterten bürgerlichen Gruppen — das in seinen Grundlagen feste Zentrum bleibt bei diesen Kombinationen ausgeschaltet —, daß es für sie höchste Zeit wäre, ihre Haltung zu revidieren, um zu retten, was noch zu retten ist?

Jetzt werden von den Betroffenen die Schuldfragen gestellt. Hugenberg wird als größter Förderer Hitlers genannt, er habe ihm das Geld für die Agitation verschafft, der Aufstieg der Nationalsozialisten datiere seit dem Tage, da Hugenberg mit Hitler das Bündnis im Volksbegehren gegen den Young-Plan schloß. Das sind aber Umstände, die für das enorme Anwachsen der nationalsozialistischen Bewegung nur in zweiter Linie kommen. Die Hauptgründe für den Aufstieg Adolf Hitlers vom Malergehilfen im österreichischen Braunau am Inn zu einem der wichtigsten politischen Führer Deutschlands liegen tiefer. Es sind soziale und weltanschauliche Motive, die um Hitler die Massen der Angestellten und Arbeiter — denn um diese handelt es sich in der erdrückenden Mehrheit — sammeln. Adolf Hitler hat die antisemitische Bewegung, die im kaiserlichen Deutschland kaum eine Rolle spielte in organisatorisch außerordentlicher Weise geschickt aufgegriffen und die Stimmung der Nachkriegszeit für seine Ideen gut benützt. Die Verelendung der breiten Massen, die sich von der öden Gleichmacherei der Kommunisten abgestoßen fühlten, kam Hitler zuflatten, und aus den Zehntausenden in München wurden Hunderttausende im ganzen Reich. Nach Thüringen Sachsen — das Morgen kennt man nicht, doch muß auch hier mit Wirkungen der Massenpsychose gerechnet werden. Behördliche Verfügungen, wie Verbote von Abzeichen oder Uniformen werden wirkungslos bleiben und eher Anreiz bieten. Der Aufstieg der antisemitischen Bewegung in Deutschland hat, von Außen gesehen, wohl sein Vorbild in Österreich der Zeiten Quegers. Der Vergleich erschöpft sich aber schon in der Neugierlichkeit des Kampfes gegen das internationale Judentum; der Antisemitismus Quegers und

Die Wojewoden werden Führer des Zentrolern nicht empfangen.

Wie wir bereits berichtet haben, hat der Krakauer Wojewode eine Anordnung an alle Abteilungspräsidenten und Bürochefs seiner Wojewodschaft herausgegeben, in der denselben verboten wird, Abgeordnete, Senatoren und andere politische Führer, die an der Krakauer Demonstration gegen das Staatsoberhaupt teilgenommen haben, zu empfangen. Wie nun aus maßgebender Quelle mitgeteilt wird, werden alle Wojewoden des Staates eine gleichlautende Anordnung, die sich mit der Anordnung des Wojewoden Dr. Kwasniewski deckt, im Einvernehmen mit dem Minister des Innern, General Dr. Slawoj-Skladowski, erlassen.

Konstituierung des staatlichen landwirtschaftlichen Beirates.

Warschau, 4. Juli. Im Landwirtschaftsministerium werden die vorbereitenden Arbeiten zwecks Konstituierung eines staatlichen landwirtschaftlichen Beirates in Uebereinstimmung mit den Vorschriften des Gesetzes vom 17. März 1925 durchgeführt.

Die Mandate der Mitglieder des Rates wurden nach Schluß der Kadenz im Jahre 1927 nicht wieder erneuert. Das Ministerium empfindet aber die Notwendigkeit in vielen Fragen, die mit aktuellen Staatsfragen in wirtschaftlicher Hinsicht verbunden sind und mit der Ausarbeitung von Projekten der Gesetze und Verordnungen für die Landwirtschaft in Zusammenhang stehen, einen innigeren Kontakt mit den Vertretern der landwirtschaftlichen Selbstverwaltungskörper und sozialen landwirtschaftlichen Organisationen sowie auch den Vertretern der landwirtschaftlichen Wissenschaft zu schaffen.

Hitlers fußen doch auf ganz verschiedenen Grundlagen, die betroffenen bürgerlichen Parteien Deutschlands stehen vor wichtigen Entschlüssen. Die größte Bestürzung über die Ereignisse herrscht in den Kreisen der Deutschen Volkspartei, deren Berliner Organ, die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ einen Marmartikel veröffentlicht, in dem von der Möglichkeit eines neuen Bürgerkrieges gesprochen wird, der unter allen Umständen vermieden werden müsse.

Das Reich befindet sich in höchster Not, noch immer sei es jedoch möglich, einer Katastrophe mit normalen Mitteln vorzubeugen. Als sein Vorbeugen mit normalen Mitteln erscheine ein tiefgreifendes Einwirken auf die Reichsfinanzen und die Wirtschaft. Das Blatt schlägt vor, die Regierung solle eine schematische Senkung der Löhne und Gehälter sowie der Preise um zehn Prozent in Angriff nehmen, den Reichshaushalt einschließlich der Ueberweisungen an die Länder und Gemeinden ebenfalls um fünf bis zehn Prozent kürzen, und dann eventuell eine Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer sowie der Umsatzsteuern vornehmen. Ob dieses Rezept genügend ist, müßte bezweifelt werden. Die in Betracht kommenden bürgerlichen Gruppen sollten erkennen, daß der Schaden tiefer liegt, daß die Reformen am eigenen Leibe vorgenommen werden müssen, um dem Reich zu helfen. Das Bürgerthum Deutschlands steht vor seiner größten Prüfung.

Konferenzen des Ministerpräsidenten Slawek.

Warschau, 4. Juli. Ministerpräsident Slawek hat gestern eine Konferenz abgehalten, an der teilgenommen haben: Finanzminister Matuzewski, Justizminister Car, Vizeminister des Aeußeren Wjsocki, Vizeminister des Mi-

nisteriums für Handel- und Industrie Korzuchowski und der Chef des Reichsbüros des Ministerpräsidenten Dr. Pienta. Um 12 Uhr hatte Ministerpräsident Slawek eine längere Konferenz mit dem Innenminister General Dr. Skladkowski.

Ueberdies erfordert eine Reihe von besonderen Fragen die Erledigung durch den staatlichen landwirtschaftlichen Beirat. Die Verteilung der Mandate in diesem Beirat ist folgendermaßen projektiert: die landwirtschaftlichen Schulen aller Typen und das staatliche Lehrinstitut für Landwirtschaft in Pullawa zusammen 9 Delegierte, die Landwirtschaftskammer 7 Delegierte, die landwirtschaftlichen sozialen Organisationen 28 Delegierte, davon 22 gewählt durch den Verband der landwirtschaftlichen Organisationen der Republik und 6 vom Landwirtschaftsminister ernannt.

Die einzelnen Zweige der landwirtschaftlichen Produktion, wie Fischerei, Gärtnerei und landwirtschaftliche Industrie werden in dem Beirate durch Delegierte der sozialen landwirtschaftlichen Organisationen und der Landwirtschaftskammer vertreten sein.

Ueberdies erfordert eine Reihe von besonderen Fragen die Erledigung durch den staatlichen landwirtschaftlichen Beirat. Die Verteilung der Mandate in diesem Beirat ist folgendermaßen projektiert: die landwirtschaftlichen Schulen aller Typen und das staatliche Lehrinstitut für Landwirtschaft in Pullawa zusammen 9 Delegierte, die Landwirtschaftskammer 7 Delegierte, die landwirtschaftlichen sozialen Organisationen 28 Delegierte, davon 22 gewählt durch den Verband der landwirtschaftlichen Organisationen der Republik und 6 vom Landwirtschaftsminister ernannt.

Die einzelnen Zweige der landwirtschaftlichen Produktion, wie Fischerei, Gärtnerei und landwirtschaftliche Industrie werden in dem Beirate durch Delegierte der sozialen landwirtschaftlichen Organisationen und der Landwirtschaftskammer vertreten sein.

Kongreß des Obersten Rates der christlich-demokratischen Partei.

Warschau, 4. Juli. Am 5. ds., um 4 Uhr nachmittag, wird im Lokale des parlamentarischen Klubs im Sejm die Hauptverwaltung der christlich-demokratischen Partei und am 6. ds., der Kongreß des Obersten Rates der polnischen Partei Ch. D. stattfinden.

Auf der Tagesordnung befinden sich unter anderem Referate über das Thema: Das Verhältnis der christlich-sozialen Bewegung zur katholischen Aktion, der Bericht des Generalsekretariates und schließlich ein Bericht über die politische Situation.

Ausflug der Konsuln zur Verkehrs-Ausstellung.

Warschau, 4. Juli. Das Ministerium des Aeußeren organisiert einen Ausflug der Konsule fremder Staaten, die bei der polnischen Regierung akkreditiert sind, zur internationalen Verkehrsausstellung in Posen. An dem Ausflug, der am 10. ds. stattfindet, werden sowohl die Konsule, die auf dem polnischen Gebiete, als auch die Konsule, die auf dem Gebiete der Freistadt Danzig amtieren, teilnehmen.

Ermäßigung der Konſulargebühren in Polen.

Warschau, 4. Juli. In den nächſten Tagen wird eine Verordnung des Außenminiſteriums über eine Aenderung einzelner Beſtimmungen des Konſulartariſes erſcheinen. Die Durchführung dieſer Aenderungen würde durch die vor Kurzem erſchienene Verordnung über die Ausländer notwendig. Die Aenderung des Tariſes führt eine neue Regelung und Ermäßigung herbei. Es werden Sammelviſa für Ausflüge von Ausländern, die ſich nach Polen begeben, Dauerwiſa und Ermäßigungen der Viſagegebühren für Familienpaſſe um 50 Prozent ſowie auch eine Ermäßigung der Gebühren für Urſprungszeugniſſe für Waren um 50 Prozent eingeführt, um dadurch den Export polniſcher Produkte ins Ausland zu erleichtern.

Lärmszenen in der franzöſiſchen Kammer.

Paris, 4. Juli. Die Kammer war heute nachts der Schauplatz kirmender Szenen zwiſchen Radikalen und Sozialiſten einerſeits, der Linken und Rechten anderſeits. Zur Debatte ſtand ein Antrag über die 50-Jahrfeier zur Erinnerung an die Einführung der Laienſchule mit ſchulgeldfreien obligatoriſchen Unterrichtes in Frankreich. Im Laufe der Debatte, die mehrfach ausgeſetzt werden mußte, erregten ſich die Geiſter ſo ſehr, daß der Sozialiſt Bracke gegen einen radikalen Abgeordneten handgreiflich wurde und beide aus dem Saale gewieſen werden mußten. Schließlich wurde mit 450 gegen 135 Stimmen ein Antrag angenommen, der die 50-Jahrfeier zur Erinnerung an die Einführung der Laienſchule vorſieht. Es war 4 Uhr morgens, als die Sitzung aufgehoben wurde.

Eine Briſtaube mit Inſtruktionen für die Kommuniſten.

Wilno, 4. Juli. Geſtern früh haben die Bewohner des Grenzortes Sidorowice auf einer Wieſe eine erſchöpfte Briſtaube mit einem am Fuße befeſtigten Ringe gefunden. In dem Ringe wurden chiffrierte Inſtruktionen des Komitees an die kommuniſtiſche Partei in Polen gefunden, die Anordnungen für den 13. Juli enthielten.

Die Revolution in Bolivien.

Ein Interview mit General Ruidt.

La Paz, 4. Juli. General Ruidt erklärte einem Vertreter des „Expreß“ in einer Unterredung in der deutſchen Geſandtschaft, daß die gegen ihn erhobenen Beſchuldigungen der Beſetzung und Niedermegung in keiner Weiſe zutreffend ſeien. Er habe in dieſem Zusammenhang eine Unterſuchung gegen ſich beantragt. Als Generalſtabchef habe er lediglich die Befehle der Regierung ausgeführt, wie dies ſeine Pflicht geweſen ſei. Er habe alles getan, um ein Blutvergießen zu vermeiden. Als er ſich von der Bürgerarmee eingekreist ſah, habe er den Rückzug ſeiner Truppen befohlen.

Päpſtliche Auszeichnung Schobers.

Rom, 4. Juli. Dem öſterreichiſchen Bundeskanzler Dr. Schöber wurde vom Papſt das Großkreuz des Malordens verliehen. Kardinal Staatsſekretär Pacelli erklärte dem öſterreichiſchen Geſandten beim Vatikan, daß der Papſt ihm dieſe hohe Auszeichnung für ſeine Verdienſte als öſterreichiſcher Bundeskanzler verliehen habe.

3300 Verhaftungen in Indien.

London, 4. Juli. In Britiſch-Indien ſind im Verlaufe der Unabhängigkeitsbewegung biſher rund 3300 Perſonen von den Behörden verhaftet worden und befinden ſich gegenwärtig im Gefängnis. Dieſe Ziffer wurde geſtern von dem engliſchen Miniſter für Indien auf eine parlamentariſche Anfrage mitgeteilt.

Konferenz der indiſchen Mohammedaner.

London, 4. Juli. In Britiſch-Indien beginnt heute eine Konferenz der indiſchen Mohammedaner. Bei dieſer Gelegenheit ſoll der Bericht des engliſchen Indienauſchuſſes über die Neugeſtaltung der indiſchen Verfaſſung beraten werden. Ein großes engliſches konſervatives Blatt bezeichnet die heute beginnende mohammedaniſche Konferenz als ein Ereignis von größter Bedeutung, weil zum 1. Male eine verantwortliche indiſche Körperschaft den Bericht des engliſchen Verfaſſungsausſchuſſes prüfen werde. Die indiſchen Mohammedaner, die ungefähr ein Fünftel der Bevölkerung Indiens umfaſſen, haben urſprünglich die von den Hindus ausgehende Unabhängigkeitsbewegung abgelehnt. Seit einiger Zeit jedoch haben ſich große Teile der mohammedaniſchen Bevölkerung Indiens ſolidariſch erklärt mit dem Nationaliſtenführer Ghandi und deſſen Anhänger.

Zuſammenschluß von Britiſch-Oſtafrika

London, 4. Juli. Mit dem geplanten Zuſammenschluß der britiſch-oſtafrikanischen Gebiete beſchäftigte ſich geſtern erneut das engliſche Parlament. Der engliſche Kolonialminiſter beantragte im Oberhaus, aus Mitgliedern des Oberhauses und des Abgeordnetenhauses einen gemeinſamen Ausſchuß zu bilden, der die Möglichkeit eines engeren Zuſammenschlusses der britiſchen Gebiete in Oſtafrika prüfen ſoll.

Schon ſeit längerer Zeit will man in England die britiſchen Kolonien Kenja und Uganda mit der früheren deutſchen Kolonie Deutschſtafrika vereinigen, die jezt britiſches Mandatsgebiet iſt. Von verſchiedenen Seiten iſt darauf hingewieſen worden, daß eine ſolche Vereinigung des früheren

Mißlungenes Attentat.

Auf den neuen Regierungſchef in Wilno.

Heſſingfors, 4. Juli. Heute wurde der Senator Swinhum, der an der Spitze der Bauernbewegung ſteht, als er ſich zum Präſidenten der Republik begab, um demſelben ſeinen Bereitwilligkeit zur Uebernahme des Kabinettes zu erklären, das Opfer eines mißlungenen Attentates ſeitens eines kommuniſtiſchen Abgeordneten des finnliſchen Sejm.

Als der kommuniſtiſche Abgeordnete mit einem Revolver auf Senator Swinhum zielte, verfehlte ihn ein Wachmann einen Schlag auf die Hand, wodurch die Kugel fehlging. Daraufhin erſchoß der Abgeordnete den Wachmann. Der Abgeordnete wurde verhaftet. Nach dem Attentat begab ſich Senator Swinhum ruhig zum Staatspräſidenten und erhielt von deſſelben den Auftrag zur Bildung des neuen Kabinettes.

Deutschſtafrika mit den oſtafrikanischen engliſchen Kolonien nach den Mandatsbeſtimmungen nicht zuläſſig ſei.

Der engliſche Kolonialminiſter erklärte geſtern im Oberhaus, daß nach den Mandatsbeſtimmungen das frühere Deutschſtafrika zwar eine Einheit darſtelle und nicht mit anderen Gebieten verſchmolzen werden dürfe. Ein Artikel der Mandatsbeſtimmungen jedoch, ſo führte der engliſche Miniſter weiter aus, geſtattet ausdrücklich eine Vereinigung der Verwaltung und eine Verbindung der wirtſchaftlichen Einrichtungen. Auf dieſen Artikel der Mandatsbeſtimmungen ſütze ſich die engliſche Regierung beim Hauptplan, die oſtafrikanischen Gebiete zu vereinigen. Die engliſche Regierung habe ſorgfältig darauf geachtet, daß ihre Vorſchläge im Einklang ſtänden ſowohl mit dem Geiſt, als auch mit dem Buchſtaben der Mandatsbeſtimmungen.

Briands Paneuropadenſchrift.

Die Antwort Belgiens.

Brüſſel, 4. Juli. Belgiens Antwort auf die Paneuropadenſchrift des franzöſiſchen Außenminiſters Briand iſt nunmehr grundsätzliſch feſtgelegt worden. Die belgiſche Antwort wird dem Plan Briands allgemein zuſtimmen, wird jedoch den Vorbehalt machen, daß durch die Neugantiſierung kein Gegenſatz zum Völkerverbund hervorgerufen werden würde. Außerdem dürften die politiſchen Fragen nicht einen Vorrang erhalten vor den Fragen der Wiſtſchaft.

Der ſtellvertretende Außenminiſter hatte eine längere Unterredung mit dem franzöſiſchen Geſchäftsſträger in Moskau über die Stellungnahme der ruſſiſchen Regierung zu Briands Paneuropadenſchrift.

Die Forderungen des engliſchen Handels.

London, 4. Juli. Ueber die Forderungen des engliſchen Handels beriet geſtern eine Konferenz von Vertretern der engliſchen Nationalbank und anderer engliſcher Banken in London. Die Konferenz faßte eine Entſchließung, in der eine Reihe von Maßnahmen zur Förderung des Handels innerhalb des britiſchen Weltreiches dringend verlangt werden. Die engliſchen Bankiers geben der Hoffnung Ausdruck, daß ſich das Freihandelsſyſtem ſchließlich in der ganzen Welt durchſetzen werde. Das nächſte und beſte Mittel für die Ausdehnung des britiſchen Handels liege gegenwärtig jedoch in dem Abſchluß von Handelsverträgen. Um ſolche Abkommen zu ermöglichen, müſſe England ſeinen Markt offen halten für die Erzeugniſſe des britiſchen Reiches. Dagegen müſſe England beſtrebt ſein, auf alle Waren anderer Länder Zölle zu legen. Die Entſchließung der engliſchen Bankiers wurde den Führern der drei großen engliſchen Parteien zugeſtellt.

Rücktritt der finnischen Regierung.

Die finnische Regierung will heute oder morgen nach einem geſtern gefaßten Beſchluß zurücktreten. Das Kabinett will durch ſeinen Rücktritt den Weg für eine Sammlungsregierung frei machen. Man hofft, eine ſolche Regierung ohne Ausſchreibung von Neuwahlen bilden zu können. Als vorauſſichtlicher neuer Miniſterpräſident wird der Direktor der finnischen Staatsbank genannt, der bereits im Jahre 1918 Miniſterpräſident war.

Acht Negerſkelette in der ſüdweſtafrikanischen Wüſte gefunden.

Lüderiſbüch, 4. Juli. Ein Polizeiwachmann entdeckte auf ſeinem Dienſtritt in der Wüſte 24 Kilometer nördlich vom Orangefluß acht menſchliche Skelette. Aus den bei ihnen aufgeſundenen Erkennungsmarken geht hervor, daß es ſich um die Ueberreſte von Negern handelt, die in den Conſolidated Diamond Mines beſchäftigt geweſen waren. Im Frühjahr 1925 waren 167 Eingeborene Vergleute dieſer Grube deſertiert. 88 von ihnen wurden, nachdem ſie weite Strecken durch unfruchtbare und wasserloſe Wiſten gewandert waren, wieder verhaftet. Von den übrigen 65 Arbeitern war keine Spur mehr entdeckt worden. Die aufgeſundenen Skelette dürften die Ueberreſte einer Gruppe dieſer Entwichenen ſein.

Die Ausſchreitungen gegen Separatiſten im Rheinland.

Wiesbaden, 4. Juli. In der vergangenen Nacht kam es auch hier zu Ausſchreitungen gegen ehemalige Separatiſten.

Dem Kabinette Swinhum ſollen der biſherige Miniſter des Äuſſeren Prokops und der tatſächliche Führer der Bauernbewegung Ruſlow angehören. Swinhum erklärte, daß der finnliſche Sejm aufgelöst werden wird und die Neuwahlen wahrſcheinlich im Herbst ſtattfinden werden. Swinhum wird verſuchen, mit dem Sejm ſammenzuarbeiten. Sollte dieſer Verſuch aber mißlingen, würde die Regierung ſelbſtändig arbeiten.

Swinhum iſt eine der markanteſten Perſönlichkeiten Finnlands. Er iſt 70 Jahre alt und war im Jahre 1917, nach der Loſlösung von Rußland, der erſte Staatspräſident im neuen Staate. Zu Zeiten Rußlands war er Präſident des finnliſchen Landtages.

In einer Reihe von Läden in den Hauptgeſchäftsſtraßen richteten die Ruhestörer großen Schaden an.

„Neamul Romanescu“ über das Verhältnis Dukas zum König Carol.

Große Senſation in politiſchen Kreiſen von Bukareſt rief ein Artikel des nationaliſtiſchen Organes „Neamul Romanescu“ in dem entſchieden behauptet wird, daß die Zeitung Beweiſe habe, daß der geweſene Außenminiſter Duſa (ein Liberale) die Abſicht hatte, am Tage der Rückkehr Carols ein Attentat auf den König zu arrangieren. Ueber dieſes Verſehen die erwähnte Zeitung, daß Duſa bereits während des Aufenthalts Carols im Auslande an deſſelben einen Brief gerichtet hat, indem er Carol mit dem Erſchießen droht, wenn er es wagen ſollte, nach Rumänien zurückzukehren.

Die Nachrichten der Zeitung waren ſelbſt für die Regierungskreiſe eine Ueberraſchung. Die maßgebenden Kreiſe haben Erhebungen angeordnet zur Aufklärung dieſer ſenſationellen Angelegenheit.

Konferenz des Sowjetgeſandten in Paris mit Briand.

Wie „Exceſſor“ mitteilt, hat der Botſchafter der Sowjetregierung in Paris am Mittwoch dem franzöſiſchen Außenminiſter Briand einen Beſuch abgeſtattet und den Wunſch der Sowjetregierung mitgeteilt, das Memorandum Briands über Paneuropa kennen zu lernen. Dann informierte ſich Briand genau über den Verlauf der Verhandlungen zwiſchen Deutschland und Sowjetrußland.

Die Konferenz Briands mit dem ruſſiſchen Botſchafter hat beſondere Bedeutung mit Rückſicht auf die Verhandlungen zwiſchen England und Sowjetrußland wegen der ruſſiſchen Vorkriegsschuld, weil dadurch Frankreich die Möglichkeit gewinnt, in der Frage ſeiner Forderungen an Rußland zu einer Entſcheidung zu kommen.

Rücktritt Prof. Marchlewskis aus dem Komitee der Liga für Luftverteidigung

Wie wir bereits berichtet haben, hat der Krakauer Wojewode Dr. Kwasiemski an die Liga für Luftverteidigung ein Schreiben gerichtet, in dem er erklärt, daß er ſich bemüht ſei, die Präſidentſchaft des Vereines niederzulegen, da er nach dem Auftreten des Prof. Marchlewski bei dem Kongreſſe der Zentrolew in Krakau, es nicht richtig finde, mit demſelben in einem Komitee zuſammenzuſtehen.

Infolgedessen hat Prof. Marchlewski ſein Mandat als Mitglied des Wojewodſchaftskomitees der Liga für Luftverteidigung niedergelegt.

Sitzung der Kommission der Kontrolle der Staatſchulden.

Am Donnerstag, den 10. ds. wird im Konferenzſaal des Finanzminiſteriums die Sitzung der Kommission zur Kontrolle der Staatſchulden ſtattfinden. Auf der Tagesordnung befindet ſich unter anderem der Bericht über die Tätigkeit der Kommission, der dem Sejm vorgelegt werden wird, die Beſtätigung des Ausweiſes der Schulden von Staatsgarantien, ſchließlich die Anfrage des Abg. Trompczynski in der Frage der Stabilisierungsanleihe.

Zurückziehung der Bahnschutztruppen des Saargebiets zum 10. Juli?

Berlin, 4. Juli. In einem Berliner Mittagsblatt iſt die Rede davon, daß nach Meldungen aus franzöſiſchen Zeitungen der Bahnschutz im Saargebiet am 10. Juli verſchwinden ſolle. In Berliner politiſchen Kreiſen kann dieſe Meldung zwar nicht beſtätigt werden, man glaubt aber daß ſie richtig iſt, denn auch die Franzoſen ſind immer der Meinung geweſen, daß die Bahnschutztruppen nur den Zweck hätten, die rückwärtigen Verbindungen zu ſichern. Dieſer Zweck iſt nun erfüllt und ein Grund für das weitere Verbleiben der Bahnschutztruppen iſt nicht vorhanden. Es handelt ſich bei den Truppen um etwa 600 Mann, von denen 500 Franzoſen und 100 Belgier ſind.

Wojewodschaft Schlesien.

Wie sehen die falschen Hundert-Ploty-Banknoten aus.

In der letzten Zeit wurden falsche Hundert-Ploty-Banknoten in Umlauf gesetzt. Die Bank Polsti hat zur Orientierung des Publikums eine Beschreibung des Falschgeldes herausgegeben. Das Falschgeld ist auf gewöhnlichem, stärkerem steifen Papier ausgeführt. Der Farbendruck ist heller gehalten, jedoch nicht so intensiv wie auf dem Original. Das

Wasserzeichen ist ausgepreßt und mit einem Fett eingelassen. Die Konturen des Profils Kosciuszko und die Haarlage sind abweichend vom Original.

Das ganze Falschgeld ist in einer schmutzigen Farbe gehalten und daher sehr leicht erkennbar.

Rattowitz.

Magistratsitzung.

In der letzten Magistratsitzung wurde beschlossen, eine spezielle Kommission zur Feststellung der Arbeiten beim Bau der Badeanstalt in der Buglawie zu bilden. Der Kommission gehören an die Mitglieder der Baukommission und je zwei Mitglieder des Magistrates und der Stadtverordneten.

Darauf wurden der Ausbauplan des Ringplatzes und die dadurch entstehenden Kosten in der Höhe von 357.000 Ploty genehmigt.

Der Ausbau der ul. Wigoda wird auf das kommende Jahr verlegt, da die Straße in diesem Jahre aus technischen Gründen nicht ausgebaut werden kann.

Die Verteilung von Wohnungen in den neuerbauten Häusern wird von einer speziellen Kommission vorgenommen. Bei der Wohnungsverteilung werden die Mieter der baufälligen Häuser auf der ul. Wlasyńska berücksichtigt.

Versuchter Totschlag.

Der 63 Jahre alte Arbeiter Josef Sokolik geriet mit seiner 65-jährigen Ehefrau in seiner Wohnung auf der ul. Wlasyńska in Walo Dombrowa in einen Streit. Sokolik versetzte seiner Frau mit einem Hackmesser mehrere Schläge auf den Kopf. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen entriß ein Mitbewohner des Hauses dem Ehemann das Hackmesser und befreite die Frau aus der gefährlichen Lage. Frau Sokolik erlitt erhebliche Verletzungen und mußte in das Krankenhaus eingeliefert werden. Der Ehemann wurde verhaftet.

Unfall. Auf der ul. Glowna in Bielschowitz stürzte Frau Karoline Hierobitz auf das Straßenpflaster u. zw. so unglücklich, daß sie sich einen rechten Beinbruch zuzog. Sie wurde in das Krankenhaus eingeliefert.

Autounfall. Der Führer des Personenaautos Sl. 11468, Karl Filot, hat auf der ul. Wojciechowskiego in Zalenze den 7-jährigen Edward Chrobak überfahren. Der Knabe erlitt leichtere Verletzungen. Die Schuld an dem Unfall trifft den Knaben selbst, da er unvorsichtiger Weise über die Straße lief und auf die Warnungssignale nicht achtete.

Fahrrad gefunden. Am 21. Juni d. J. wurde auf den Wiesen bei Bielschowitz ein Fahrrad ohne Marke Nr. 269786 gefunden. Das Fahrrad befindet sich am Postenkommando in Bielschowitz.

Vom Fuhrwerk überfahren. Auf der ul. Bytomska in Siemianowicz wurde von dem Fuhrwerk des Karl Skop der 15-jährige Tischlerlehrling Georg Chudy überfahren. Er erlitt einen linken Beinbruch. Die Schuldfrage ist nicht geklärt.

Kellerbrand. Im Keller des Hauses auf der ul. Katowicka in Boguszytz entstand infolge unvorsichtigen Umganges mit offenem Feuer ein Brand. Der Brand wurde von der alarmierten Feuerwehr gelöscht. Den Brand hat die Mieterin Ezejepanik verursacht. Sie wird dafür zur gerichtlichen Verantwortung gezogen.

Ein hartnäckiger Selbstmordkandidat. Am Mittwoch, um 9 Uhr abends, beobachtete ein Polizeifunktionär auf dem Hofe der ul. Kredytowa 5 in Wigoda den 25 Jahre alten Oskar Dreszer, als sich derselbe mit einem Rasiermesser in selbstmörderischer Absicht Verletzungen in der Bauch- und Brustgegend beifügte. Die Verletzungen waren leichter Natur. Darauf versuchte er, sich die Kehle durchzuschneiden. Dieses Vorhaben verhinderte jedoch der Funktionär. Dabei hat aber der Selbstmordkandidat dem Funktionär heftigen Widerstand geleistet und ihn überdies mit dem Rasiermesser bedroht. Der Funktionär zog zum eigenen Schutze den Säbel und verletzte den Angreifer am rechten Unterarm. Dreszer wurde in das städtische Krankenhaus eingeliefert.

Preise für Artikel des ersten Bedarfes. Am Rattowitzer Markt wurden folgende Preise für Artikel des ersten Bedarfes notiert: 1 Kilo Kornbrot aus 70-prozentigem Mehl 38 Groschen, eine Semmel 44 Gramm 5 Groschen, 1 Kilo 65-prozentiges Weizenmehl 80 Groschen, 1 Kilo 70-prozentiges Kornmehl 36 Groschen, 1 Kilo weiße Bohnen 1 Ploty, 1 Kilo Hirse 66 Groschen, 1 Kilo Reis „Burma“ 1.10 Ploty, 1 Kilo Reis „Patna“ 1.80 Ploty, 1 Liter Salzmilch 52 Groschen, 1 Kilo ungesalzene Butter 5.60 Ploty, 1 Kilo Dorfbutter 5 Ploty, 1 Kilo Kochbutter 4.60 Ploty, 1 Kilo Weiskäse 1.20 bis 1.60 Ploty, 1 Ei 13 Groschen, 1 Kilo Schweinefleisch 3.20 Ploty, 1 Kilo Rindfleisch 1.40 Pl., 1 Kilo Kalbfleisch 2.80 Ploty, 1 Kilo gesalzene Speck 3.20 Ploty, 1 Kilo Schmeer 3.20 Ploty, 1 Kilo amerikanisches Schmalz 3.60 Ploty, 1 Kilo Krakauerwurst von 4.40 bis 4.80 Ploty, 1 Kilo Zwiebelwurst von 4.00 bis 4.40 Ploty, 1 Kilo Wurst aus Schweinefleisch 4.80 bis 5.20 Ploty, 1 Kilo Leberwurst 4.40 Ploty, 1 Kilo Leber 4.80 Ploty, 1 Kilo weißen Zucker 82 Groschen, 1 Kilo Salz 38 Groschen, 1 Kilo Getreidekaffee von 2.60 bis 3.60 Ploty, 1 Kilo Margarine „Lona“ 3 Ploty, 1 Kilo Margarine „Wleczna“ 3.60 Ploty, 1 Kilo Margarine „Amada“ 3.20 Ploty, 1 Kilo Zwiebel 80 Groschen, 1 Bündel Mohrrüben 30 Groschen, 1 Stück Kohlrabi

30 Groschen, 1 Stück Blumenkohl von 20 bis 100 Groschen, 1 Kilo Tomaten 6.40 Ploty, 1 Kopf Weißkraut 80 Groschen, 1 Kopf italienisches Kraut 20 Groschen, 16 Pfund Kartoffel 1 Ploty, 5 Pfund neue Kartoffel 1 Ploty, 1 Häuptel Salat 5 bis 10 Groschen, 1 Gebund Radisheschen 30 bis 35 Groschen, 1 Duzend Alhaharber 30 Groschen, 1 Pfund Gurken 20 Groschen, 1 Pfund Spargel 1 Ploty, 1 Pfund Erdbeeren 80 bis 100 Groschen.

Selbstmord. In der Waggonfabrik in Chorzow erhängte sich der 61 Jahre alte Meister Albert Piechota. Die Leiche wurde in die Totenkammer des Gemeindefrankenhauses in Chorzow eingeliefert. Die Ursache des Selbstmordes ist nicht aufgeklärt.

Personalnachricht. Der Direktor des Oberbergamtes Ing. J. Malawski hat am 2. Juli seinen sechswöchentlichen Erholungsurlaub angetreten. Die Leitung des Oberbergamtes hat der Vizedirektor Ing. St. Majewski übernommen.

Stellenvermittlung im Verband der Friseurgehilfen. Der Verband der Friseurgehilfen in Rattowitz hat von den Behörden die Genehmigung erhalten, ein Stellenvermittlungsbüro für seine Mitglieder zu eröffnen. Das Büro befindet sich im Centralhotel in Rattowitz, Zimmer 14.

Versuchter Selbstmord. In der Wohnung seiner Braut in Domb versuchte ein gewisser Alexander Badura sich durch Leuchtgas zu vergiften. Der Versuch wurde bemerkt und der Lebensmüde im letzten Augenblick an seinem Vordach verhindert. Badura wurde zum Leben zurückgerufen. Die Ursache zu diesem tragischen Schritt ist zur Zeit nicht festgestellt.

Zuschneidekursus. Am 1. September findet ein Zuschneidekursus für Schneider und Weißwäschnerinnen im Lokale der Mädchen-Berufsschule in Rattowitz, ul. Centralna 12, statt. Sämtliche Informationen werden im Lokale der Schule, täglich von 9 bis 15 Uhr, erteilt. Die Eintrittsgebühr beträgt 5 Ploty.

Beschönerung der Umgebung des Moniuszko-Denkmales. Die maßgebenden Kreise haben veranlaßt, daß der Platz Markti, auf dem das Moniuszko-Denkmal steht, auch dementsprechend ausgestaltet wird. Die großen Blumengewächse neben dem Denkmal, geben demselben eine außerordentlich schöne Folie. Gleichfalls zur Beschönerung der Umgebung tragen bereits jetzt die durchgeführten Arbeiten an den Bürgersteigen und Wegen bei.

Die Rattowitzer Grünanlagen als Studienobjekt. Vor einigen Tagen hat eine Gesellschaft von der Jagiellonischen Universität Krakau unter Führung des Prof. Ziabrowski die Grünanlagen der Stadt Rattowitz besucht. Die Gäste wurden von Stadtrat Czaplinski und dem Gartenbaudirektor empfangen.

Königshütte.

Raubüberfall am helllichten Tage.

Auf der Chaussee zwischen Königshütte und Rattowitz, in der Nähe des Stadions, haben am Mittwoch, um 2 Uhr nachmittags, zwei unbekannte Männer den mit einem Fuhrwerk vorüberfahrenden Michael Brona aus Anderschau überfallen. Die Banditen raubten ihm 200 Ploty und schickten darauf in der Richtung Welnowicz in den nahen Wald. Die Polizei in Königshütte hat drei verdächtige Personen festgenommen.

Kommunistenversammlung. Am Dienstag, vormittags, haben die kommunistischen Abgeordneten des schlesiſchen Sejm, Wiczorek und Komander, am Nebenberg in Königshütte eine Versammlung veranstaltet. An der Versammlung haben etwa 200 Personen teilgenommen. Beide Abgeordneten sprachen zum Thema über die Arbeitslosigkeit. Dabei haben die Abgeordneten auch antistaatliche Redewendungen benützt, so daß die Polizei die Versammlung auflöste.

Durch Hinterlist an der Ausführung des Amtes gehindert. In dem Geschäftslokal der Cäcilie F. in Königshütte erschien ein Gerichtsvollzieher, um eine Pfändung vorzunehmen. Der Gerichtsvollzieher wurde von dem Ehemann der Geschäftsinhaberin abgefangen, welcher dem Beamten eine P. R. O.-Bestätigung vorlegte, daß die Schuld bereits bezahlt sei. Am Postamt wurde jedoch festgestellt, daß die Bestätigung gefälscht war. Die Angelegenheit wurde der Staatsanwaltschaft übergeben. Zu bemerken wäre, daß F. bereits wegen eines ähnlichen Vergehens in Bromberg bestraft wurde.

Lublinitz.

Schwerer Radfahrerunfall. Der Soldat Konrad Banski vom 74. Infanterieregiment stürzte auf der Chaussee in Pawonitau vom Fahrrad. Mit dem ganzen Körpergewicht schlug er auf das Straßenpflaster auf und verlor das Bewußtsein. Er wurde in die Krankenstube des 74. Infanterieregimentes in Lublinitz eingeliefert, woselbst er erst nach längerer Zeit das Bewußtsein wieder erlangte.

Myslowitz.

Ein Gefangener geflüchtet. Am Mittwoch, um 4.50 Uhr nachmittags, flüchtete aus dem Vorhof des Gefängnisses in Myslowitz der Untersuchungsgefangene Paul

Strzemieczek, zuletzt wohnhaft auf der ul. Piastowa 2 in Schoppinitz. Personalsbeschreibung: Etwa 20 Jahre alt, leblich, von Beruf Maurer, Größe 167 Zentimeter, starker Körperbau, Haare dunkelblond. Er trug einen dunklen Anzug, ohne Hut, schwarze Schuhe. Mitteilungen, die zur Feststellung des Aufenthaltsortes dienen könnten, sind an das nächste Polizeipostenkommando zu richten.

Pleß.

Scheunenbrand. Die Scheune des Landwirtes Lorenz Droba in Jaroszwice wurde samt den Vorräten an Getreide, Stroh und Heu sowie landwirtschaftlichen Maschinen vernichtet. Der Schaden beträgt etwa 5000 Ploty. Das Brandobjekt ist durch Versicherung gedeckt. Die Brandursache soll durch die eingeleitete Nachforschung festgestellt werden.

Verkehrsunfälle. Auf der Chaussee in Piasek wurde von dem Personenauto Sl. 3515 Marie Gass aus Königshütte überfahren. Sie erlitt einen linken Beinbruch und wurde in das Krankenhaus in Pleß eingeliefert. Wer die Schuld an dem Unfall trägt, soll durch die eingeleitete Untersuchung geklärt werden. — Der Führer des Personenautes der Redaktion der „Polska Jachodnia“ hat auf der ul. Strzelecka in Pleß die 13-jährige Sofia Pilors überfahren. Sie erlitt schwere Verletzungen am ganzen Körper und wurde in bedenklichem Zustande in das Krankenhaus in Pleß eingeliefert. Die Schuld an dem Unfall trägt der Führer des Autos infolge schnellen Fahrens beim Ausweichen eines Fuhrwerkes.

Rybnik.

Von einer Sandwand verschüttet. In der Sandgrube in Przegliza stürzte eine Sandwand ein, die den 11-jährigen Ludwig Palasch verschüttete. Trotzdem die Bergung sofort aufgenommen wurde, konnte der Knabe nur als Leiche geborgen werden. Die Schuldfrage am Unfall ist zur Zeit nicht geklärt.

Schwientochlowitz.

Grober Unfug und Körperverletzung. Der Untermannvermeister Augustin Guzik sowie sein Bruder Ludwig und der Arbeiter Johann Lorenz aus Nowa Wies kamen in das Baubüro der Gotthardgrube in Orzegow und forderten vom Bauleiter Hylcegol eine Arbeitslosenbescheinigung. Die Bescheinigung wurde mit dem Bemerkten ausgestellt, daß die Gemannten die Arbeit auf eigenes Verlangen verlassen haben. Daraufhin stürzten sich die Arbeiter auf den Bauleiter und brachten ihm erhebliche Verletzungen bei. Ludwig Guzik nahm einen Stuhl und wollte damit die anderen Beamten schlagen. Diese flüchteten. Ein hinzugerufener Polizeifunktionär hat mit Hilfe anderer Arbeiter die Randalierer zum Postenkommando abgeführt.

Radfahrerunfälle. An der Straßenecke der ul. Piastowa und Omentarna in Schwientochlowitz fuhr Hedwig Byta, wahrscheinlich wegen unsicherer Fahrweise, mit dem Fahrrad in den rückwärtigen Teil eines stehenden Autos. Der Anprall war so heftig, daß die Radfahrerin zu Boden stürzte und sich dabei die linke Hand brach. Sie wurde in das Krankenhaus eingeliefert. — Auf der ul. Krakowska in Bismardshütte wurde von dem Radfahrer Johann Wozaraczek aus Zalenze der 4-jährige Johann Zemyt überfahren. Er erlitt einen linken Beinbruch und Verletzungen im Gesicht. Die Schuldfrage ist nicht geklärt. Der Verletzte wurde unverzüglich in das Krankenhaus eingeliefert.

Fahrraddiebstahl. Vor dem Geschäftslokal Piedmiezak in Schwientochlowitz wurde dem Karl Macioniga ein Herrenfahrrad, Marke „Mifa“ Nr. 327.078 im Werte von Ploty 150 gestohlen.

Tarnowitz.

Die Ehefrau durch Messerstiche schwer verletzt. Der Eisenbahner Edmund Strzemieczek, welcher seit längerer Zeit von seiner Ehefrau getrennt lebt, hat diese auf der ul. Gliwicka in Tarnowitz durch Messerstiche schwer verletzt. Die Verletzte wurde in lebensgefährlichem Zustande in das städtische Krankenhaus in Tarnowitz übergeführt. Die Erhebungen zur Feststellung des tatsächlichen Sachverhaltes sind eingeleitet.

Radio.

Samstag, 5. Juli.

Rattowitz. Welle 408,7: 12,05 Schallplatten. 16,20 Schallplatten. 17,30 Rindfleisch. 18,00 Gottesdienst. 19,00 Literarische Viertelstunde. 19,30 Vortrag. 20,05 Volkstimliches Konzert. 22,00 Feuilleton. 22,30 Konzert. 23,00 Tanzmusik.

Breslau. Welle 325: 16,00 Stunde mit Büchern. 16,30 Schlagerrevue. 18,00 Geselliger Vortrag. 18,25 Rennst du das Land. Weitere Vortragsmusik. 20,30 Tanzmusik. 21,00 Heiterer Abend. 22,35 Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Berlin. Welle 418: 6,30 — 8,15 vorm. Frühkonzert. 14,00 Aus den deutschen Gauen. (Schallplattenkonzert). 15,20 Jugendstunde. 15,45 Medizinisch-hygienische Plauderei. 16,05 Hundertstellige Häuser. 16,30 Unterhaltungsmusik. 18,00 Ferien und Ferienkultur. 18,25 Flötenvorträge. 18,45 Menschenrechte und Literatur. 19,15 Chanons. 19,35 Die Erzählung der Woche. Ab 20,30 Tanzmusik 21,00 Receptane. Danach bis 0,30 Tanzmusik.

Prag. Welle 483,2: 12,00 Mähr-Ditrau. 13,30 Landwirtschaftsfunf. 14,00 Rundfunk für die Industrie, Handel und Gewerbe. 16,00 Kultur- und Volksbildungsvortrag. 16,15 Bräun. 17,45 Arbeiterkundung. 18,25 Deutsche Sendung: Irene Lamond. Mitglied des Deutschen Landestheaters in Prag. Gaigenhumor (Rezitation). 19,30 Funkzene. 20,00 Juli-Revue. 20,30 Russisches Balalaikakonzert. 21,00 Lustiger Abend. 21,30 Bräun. 22,23 Bräun. 21,20 Konzert.

Wien. Welle 516,3: 11,00 Vormittagskonzert. 13,00 Schallplattenkonzert. 15,20 45. Große Wiener Konzerte. 16,00 Nachmittagskonzert. 18,00 Märchen für groß und klein. 19,00 Kammermusik. „20,05 „Die andere Seite“ (Johannes End). Anschließend: Abendkonzert.

Was sich die Welt erzählt.

Tragisches Geschick zweier Bergleute.

Berlin, 4. Juli. In einem Kohlenbergwerk bei Mühlheim an der Ruhr wurden zwei Bergleute durch herabstürzendes Gestein verschüttet und konnten nur als Leichen geborgen werden. Unmittelbar nach der Verschüttung waren Rettungsarbeiten eingeleitet worden, die auch erfolgreich zu sein schienen. Die Rettungsmannschaft hatte sich schon so weit an die Verschütteten herangearbeitet, daß sie sich mit ihnen durch Klopfzeichen verständigen konnte. Als man bereits die Hand des einen Verschütteten freigelegt hatte, stürzten neue Gesteinmassen nieder. Nur mit Mühe konnte sich die Rettungsmannschaft selbst in Sicherheit bringen. Als man später die beiden verschütteten Bergarbeiter bergen konnte, waren sie tot.

Charterfahrt des „Graf Zeppelin“ nach der Schweiz.

Friedrichshafen, 4. Juli. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute morgen kurz nach einhalb acht Uhr zu einer größeren Charterfahrt nach der Schweiz unter Führung von Kapitän Lehmann aufgestiegen. An Bord befinden sich 44 Passagiere, die sich fast ausschließlich aus Vertretern der amerikanischen Fabriken „Underwood“, „Elliott Fisher“ und „Sundstrand“ in europäischen Staaten zusammensetzen und die auf Einladung der genannten Fabriken den heutigen amerikanischen Unabhängigkeitstag auf diese Weise festlich begehen wollen.

Verurteilung Fokkers in Amerika.

New York, 4. Juli. Der Flugzeugkonstrukteur Fokker wurde gestern zu 500 Dollar Geldstrafe verurteilt, weil er, wie wir gestern berichtet haben, Kunstflüge ausgeführt hat, obwohl er kein amerikanisches Führerzeugnis besitzt. Fokker hatte die Flüge bekanntlich in der Begeisterung über den erfolgreichen Flug der „Southern Cross“ ausgeführt.

Ein Schnellzug entgleist.

Wien, 4. Juli. In Bulgarien entgleiste gestern abends ein Schnellzug in der Nähe der Hauptstadt Sofia. Die Lokomotive stürzte um und vier Waggons sprangen aus den Schienen. Es fehlen noch nähere Einzelheiten über die Folgen des Unglücks, das auf einen Erdrutsch zurückzuführen ist.

Das 50. Todesopfer der Lübecker Kinderkatastrophe.

Lübeck, 4. Juli. Gestern vormittag und heute früh starben wieder zwei Kinder, als Opfer der Glitterung mit dem Tuberkuloseferum. Damit ist die Ziffer der Toten der Lübecker Kinderkatastrophe auf 50 gestiegen. Nach dem Bericht des Gesundheitsamtes sind außerdem 69 Kinder krank, 74 geheilt und 59 gesund beziehungsweise in ärztlicher Beobachtung.

Wie das Lübecker Gesundheitsamt weiter berichtet, hat gestern abends eine Konferenz der Lübecker Ärzteschaft mit den nochmals hinzugezogenen Hamburger Ärzten stattgefunden. In dieser Besprechung wurden besonders zwei Behandlungsmethoden erörtert, die der hiesigen Ärz-

Woltenbruch und Gewittersturm über New-York.

Stundenlange Verkehrsstockung. — Überschwemmung der Untergrundbahnen.

New York, 4. Juli. Ein gestern abend plötzlich über die ganze Stadt niedergehender Woltenbruch und Gewittersturm machte stundenlang den Straßen- und Bahnverkehr stumm. Die herabstürzenden Wassermassen zwangen Zehntausende von Automobilen, auf den Straßen und Brücken zu halten, sodaß die Gefährte sich meilenweit aufstauten. Der Bahnverkehr nach Norden zu stockte eine ganze Stunde,

sodaß sich die wegen des heutigen Nationalfeiertages abreisenden Menschen in den Hallen der Grand Central Station in geradezu lebensgefährlicher Weise ansammelten. Ebenso ging es in den Untergrundbahnstationen zu, wo der Verkehr wegen der Überschwemmung gleichfalls zeitweilig eingestellt werden mußte.

Sportnachrichten.

Petkiewicz und Kusocinski in London.

Die beiden bekannten polnischen Langstreckenläufer Petkiewicz und Kusocinski haben sich am Dienstag um 22 Uhr über Berlin nach London begeben, woselbst sie an den Meisterschaften von England teilnehmen werden. Die beiden Polen starten im Laufen über eine und vier englische Meilen.

Die morgigen Fußballspiele.

Das Programm der morgigen Fußballspiele hat eine Bereicherung dadurch erfahren, daß auch der S. B. Biala-Dipnik auf seinem Platz gegen „Sola“ Oswincim in der Meisterschaft der A-Klasse gegenübertritt. Da außerdem Sturm gegen RKS. und Sokoach gegen den 1. G. C. spielt, ist das Programm des morgigen Sonntags ziemlich reichhaltig.

Einen großen Nachteil hat die Veranstaltung der Spiele dadurch aufzuweisen, daß sie auf drei verschiedenen Plätzen zu fast derselben Zeit stattfinden, Sturm und Biala-Dipnik spielen um 6 Uhr, Sokoach dagegen um fünf Uhr und ist es unverständlich, daß die Vereine der A-Klasse ohne Rücksicht auf die Konkurrenz durch das Spiel des 1. G. C. aus Rattowitz ihre Spiele zur gleichen Zeit angesetzt haben. Die zur gegenwärtigen Jahreszeit ohnehin sehr spärlichen Zuschauer verteilen sich dadurch auf drei verschiedene Plätze, sodaß wohl kaum einer der veranstaltenden Vereine auf seine Kosten kommen dürfte. Ob das im Interesse der Förderung des Sportes gelegen ist, wollen wir dahingestellt sein lassen. Bei etwas gutem Willen der Veranstalter hätte sich wohl ein Ausweg finden lassen, um der gegenseitigen Konkurrenz auszuweichen.

Weitere Ergebnisse des Wimbledoner Turniers.

Das Viertelfinale des Dameneinzelspiels ergab zwei Siege der Amerikanerinnen, sowie einen deutschen und einen französischen Sieg.

Cilly Aufsem schlug Helen James (USA.) 6:2, 6:1. Wills-Moody (USA.) gewann gegen Mubford (England) 6:1, 6:2, Miß Ryan (USA.) siegte gegen Betty Nutball (England) 6:2, 2:6, 6:0. Mathien (Frankreich) gewann gegen die Engländerin Nibley 6:2, 6:1.

Im Halbfinale des Dameneinzels schlug die Weltmeisterin Wills-Moody (USA.) die Französin Mathien 6:3, 6:2, während Miß Ryan (USA.) die Deutsche Cilly Aufsem 6:3, 0:6, 6:4 schlug. Das Finale in dieser Konkurrenz ist also eine rein amerikanische Angelegenheit.

Im Halbfinale des Herreneinzels gab es ein sensationelles Zusammentreffen zwischen Jan Borotra (Frankreich) und William Tilden (USA.), dem Sieger der Turniere von 1920 und 1921. Tilden gewann mit dem Aufgebot seiner ganzen Kraft 0:6, 6:4, 4:6, 6:0, 7:5.

Allison (USA.) schlug seinen Landsmann Doeg 6:3, 4:6, 8:6, 3:6, 7:5, sodaß auch in dieser Konkurrenz zwei Amerikaner aufeinander treffen, von welchen der eine die Vergangenheit, der zweite die Gegenwart des amerikanischen Sportes repräsentieren.

Im Viertelfinale des gemischten Doppels schlugen Whittinghall (England) Cochet (Frankreich) das Paar Sigart (Belgien) Hopman (Australien) 7:5, 9:7.

Im Herrendoppel gewannen die gegenwärtigen Titelhaber Allison, van Ryn (USA.) gegen die Engländer Austin, Cliff 6:2, 5:7, 7:5, 7:5 und Doeg, Sott (U. S. A.) die Australier Hopman, Willard 6:4, 6:2, 4:6, 6:8, 8:6. Also auch in dieser Konkurrenz werden sich die Amerikaner in den Siegesehren teilen.

teschaft von außerhalb empfohlen waren. Es handelt sich dabei zunächst um das Verfahren nach Friedmann. Da dieses in der Einspritzung der sogenannten Schilddrüsen-Zubertellbazillen neben den Tuberkelbazillen besteht und die Wirkung des Verfahrens gerade bei den vorliegenden, besonders gearteten Krankheitsfällen in keiner Weise vorausgesetzt werden kann, konnte sich die Ärzteschaft nicht dazu entschließen, die Verantwortung für die Anwendung dieses Mittels zu übernehmen.

Auch der zweite Vorschlag, das fermenthaltige Mittel eines Dresdener Arztes anzuwenden, fand nicht die Zustimmung der Ärzteschaft. Der Dresdener Arzt, der selber in der Konferenz berichtete, erklärte sich nicht für berechtigt, über Zusammenfassung und Herstellung des Mittels erschlöpfende Auskunft zu geben. Ueberdies sind ärztliche Erfahrungen mit diesem Mittel bisher nur bei etwa 200 Erwachsenen, nicht aber an Säuglingen gemacht worden.

Professor Raninis Erfindung

Roman von Elisabeth Ney.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

33. Fortsetzung.

Fast instinktiv griff Conterez nach seinem Schlüsselbund, der auf dem Nachttisch lag, und drehte wieder das Licht an.

Plötzlich aber wurde er aschfahl und stand mit einem Sprung mitten im Zimmer.

Wo war der Schlüssel zum Giftschrank, der sich gestern abend noch bestimmt an dem Bund befunden hatte? Er war spurlos verschwunden, also mußte ein Dieb im Zimmer gewesen sein. Hastig riß Conterez seinen Browning aus dem Kasten und schlich sich vorsichtig nach dem Laboratorium. Die Tür war nur angelehnt und es brannte Licht darin.

Was bedeutete das? Wer machte sich mitten in der Nacht in dem Räume zu schaffen? Kein Laut drang zu ihm.

Leise schlich Conterez näher und riß auf einmal mit einem klühnen Ruck die Tür weit auf.

Der Raum war leer, es befand sich niemand darin. Beim Schein der elektrischen Lampe sah Conterez, daß der Giftschrank offen stand, sein Schlüssel steckte.

Für einen Moment lähmte ihn der Schreck.

Wer war hier gewesen? Wer hatte ihm den Schlüssel entwendet? Plötzlich fiel ihm sein Diener Jack ein. Sofort begab sich Conterez nach dem Dienerzimmer. Jack war nirgends zu finden, er war nicht zu Hause. Wo steckte er jetzt mitten in der Nacht?

Langsam ging Raoul del Conterez in sein Arbeitszimmer und ließ sich in einem bequemen Sessel nieder. Den Browning behielt er in der Hand. So durchwachte er die ganze Nacht. Auch am nächsten Morgen kam Jack nicht zurück, und Conterez fand damit seinen Verdacht bestätigt.

Jack mußte ein Spitzel Jamiesons gewesen sein. Conterez' Unruhe wuchs. Was hatte Jamieson vor, und warum hatte ihm Jack Gift gestohlen?

Der Kommissar Comorty lag in einem finsternen Räume, an Händen und Füßen gefesselt, mit einem Knebel im Munde, und vermochte sich nicht zu rühren. Mit weit geöffneten Augen versuchte er die Dunkelheit um sich her zu durchdringen, doch vergeblich. Ungefragt laufte er, ob er nicht irgendein Geräusch vernahmen konnte, aber es war nicht das geringste zu hören.

Eine unheimliche Stille herrschte.

Von quälender Ungewißheit gefoltert und, allmählich von Hunger und noch größerem Durst gepeinigt, schienen Stunden um Stunden zu schwinden, ohne daß sich auch nur jemand sehen ließ, der ihn aufklären konnte, wo er sich eigentlich befand.

Unruhig wälzte sich der Gefesselte hin und her und versuchte, sich mit Ausbeugung seiner ganzen Körperkraft aus der schrecklichen Lage zu befreien.

Vergeblich!

Auf einmal vernahm er ein leises Rascheln — jetzt wieder. Es mußte aus irgendeiner Ecke kommen, und nun lief es schnell über ihn und etwas Edelhaftes streifte sein Gesicht.

„Ratten!“ durchschauerte es ihn. Tatsächlich war ihm eine große Ratte über das Gesicht gelaufen.

Wieder zerrte er, von Entsetzen gepackt, an den Stricken. Sie schnitten ihm tief ins Fleisch, hielten aber allen feinen Anstrengungen stand.

Comorty stöhnte laut.

Wo befand er sich? Hatte ihn die Bande in irgendein Loch geworfen, wo er einem elenden Tode preisgegeben war?

Bilder des Schreckens jagten durch sein Gehirn und drohten dem sonst so beherrzten Manne den Verstand zu rauben.

Wenn er nur wenigstens eine Ahnung davon gehabt hätte, wo er sich eigentlich befand.

Plötzlich hörte er deutlich Schritte nahen, eine Tür wurde aufgestoßen, und herein trat Benito, der eine Fadel in der Hand hielt.

Comorty sah in mit großen, fragenden Augen entgegen, und trotz der verzweifeltsten Lage atmete er erleichtert auf.

So hatte man ihn doch nicht einfach nur einem furchtbaren Schicksal überlassen, sondern hielt ihn gefangen.

Mit Spannung folgte er jeder Bewegung des Mannes, der ihm völlig unbekannt war.

Benito ging nach einer Ecke des kellerartigen Raumes und entzündete eine kleine Öllampe, die nur einen matten, trüben Schein verbreitete; dann kam er auf Comorty zu und riß ihm den Knebel aus dem Munde.

„Durst“, presste der Befreite sofort mühsam aus dem vollkommen verschwollenen Munde hervor, aber der Mann schien es nicht gehört zu haben. Er ging ruhig wieder hinaus und schloß die Tür zu, doch schon nach wenigen Minuten kehrte Benito zurück. In der Hand hielt er einen Krug und eine Flasche und Brot. Ohne ein Wort zu sagen, stellte er es hin, und trat dann auf den am Boden liegenden Comorty zu.

„Sie können es vorläufig gut haben“, sagte er, „wenn Sie sich ruhig verhalten, und keinen Fluchtversuch machen. Sehen Sie hier die Pistole. Ich werde jetzt Ihre Fesseln lösen, jedoch bei der geringsten verdächtigen Bewegung schiesse ich Sie auf der Stelle nieder.“

Fortsetzung folgt.

Volkswirtschaft

Die öffentliche Hand in der polnischen Holzindustrie.

Der „Holzexporteur“ veröffentlicht in einer seiner letzten Ausgaben unter obigem Titel einen interessanten Artikel des Ministerialrats Wł. Barański, in dem es wie folgt heisst:

Mit zu den umstrittensten Fragen in der polnischen Holzwirtschaft gehört ohne Zweifel der Betrieb von Sägewerken durch die Staatsforstverwaltung. Die bisherige Wirtschaftspolitik des Staates strebte unzweideutig dahin, die Staatsforsten möglichst weit zu industrialisieren, konform mit den damaligen Strömungen in der Wirtschaftspolitik des Staates, die dahin zielte, durch aktives Eingreifen den rationalen Produktionsprozess zu beschleunigen. Diese Bestrebungen sind unter der Bezeichnung „Etatismus“ bekannt geworden. Es wurde eine ganze Reihe von Verträgen betr. Pachtung staatlicher Sägewerke mit kleineren oder grösseren Opfern aufgelöst und die Produktion und die Verarbeitung von Holz immer mehr in eigene Regie übernommen, weil man dadurch nicht nur eine Steigerung der Einnahmen der Staatsforsten, sondern auch die Belebung des Exports erwartete.

Die Motive, von denen sich die Staatsforstverwaltung hat leiten lassen, sind in den Ausführungen des Herrn Direktor A. Lore: „Die Richtlinien der staatlichen Forstwirtschaft“ niedergelegt und können nicht im Hinblick auf die Rolle, die bei ihrer Festlegung der Autor dieser Richtlinien gespielt hat, lediglich als persönliche Ausführungen verwertet werden, die ohne Bedeutung für die staatliche Wirtschaftspolitik nach dieser Richtung hin wären. Wir wollen diese Argumente nicht wiederholen, doch möchten wir feststellen, dass die Absichten der Leiter der Staatsforstverwaltung recht weit gingen. Wir lesen nämlich dort, dass „200 staatliche Sägewerke in der Lage sind, den halben Rohholzanfall der Staatsforsten zu verarbeiten. Eine weitere Modernisierung und technische Ausrüstung sowie die Gründung

neuer Sägewerke in der Nähe grösserer staatlicher Waldkomplexe gestattet es, den ganzen Rohholzanfall zu Halbprodukten zu verarbeiten. Es braucht nicht besonders begründet zu werden, welche Bedeutung dies für die Aktivisierung der Handelsbilanz haben wird, wenn der Staat den Produktionsprozess befruchtet und somit eine leitende und führende Stellung einnimmt“.

Das war keine vereinzelte Stimme. Die damals ihre Erhebungen anstellende Kommission für den Holzhandel und den Holzexport beim Landwirtschaftsministerium, deren vornehmste Aufgabe es war, an der Aktivisierung der Handelsbilanz zu arbeiten, und sich aus den namhaftesten Vertretern der Wirtschaft sowie der staatlichen Wirtschaftsämter zusammensetzte, hat sich dafür ausgesprochen, die „staatliche Erleindustria zu entwickeln und zu organisieren, indem staatliche Sägewerke dort gegründet werden, wo grössere staatliche zusammenhängende Waldkomplexe vorhanden sind. Die staatlichen Holzverarbeitungsbetriebe sollten aus den Einkünften der Staatsforsten oder aus Anleihen mit den nötigen Mitteln ausgestattet werden, um die Betriebe in technischer und organisatorischer Hinsicht auf ein entsprechendes Niveau zu stellen“.

Seit dieser Zeit hat sich manches geändert. Der Lauf der Ereignisse hat bewiesen, dass die sich aus dem Mangel an Investitions- und Betriebsmitteln ergebende geringe Aktivität der Privatwirtschaft nicht immer zu jeder Zeit durch die Initiative des Staates ersetzen lässt, dessen materielles Wohlergehen ein getreues Spiegelbild der Wirtschaftslage seiner Staatsbürger ist. Es kam die Zeit, wo der Staatshaushalt eingeschränkt, Kredite und Investitionen gedrosselt und die Kaufkraft weiter Bevölkerungsschichten stark eingengt werden musste. Diese hat auf die etatistisch eingestellten Enthusiasten stark abkühlend gewirkt. Das Wirtschaftskomitee

des Ministerrats spricht sich eindeutig gegen eine solche Betätigung der öffentlichen Hand aus, beschliesst, dass die staatlichen Betriebe bei Lieferungs-ausschreiben zurückzutreten haben und kündigt die Auflösung der nicht kommerzialisierten staatlichen Betriebe an. Es erscheint als neues Programm eine Unterredung mit dem Landwirtschaftsminister über die Bewirtschaftung der Staatsforsten, welche ein neues Licht auf die staatliche Holzindustrie wirft. Der Minister führt aus:

„Ich stelle fest, dass es nicht mein Bestreben ist, eine weitere Industrialisierung des Waldes sowie Verarbeitung des Rohholzanfalles in eigener Regie der Staatsforstverwaltung zu fördern, oder auch nur eines grösseren Teiles davon. Die Beibehaltung jedoch einer bestimmten Anzahl von Sägewerken in eigener Verwaltung — besonders in den östlichen Wojewodschaften — ist weniger als Selbstzweck begründet, sondern als Mittel zum Zwecke der Verwertung übergrosser Rohholzanfälle, die in diesen Gegenden nur auf diese Weise rationell verwertet werden können“.

Wenn wir weiter zurückgreifen, so können wir nicht umhin festzustellen, dass diese Ansichten bereits vor Jahren von dem Departementsdirektor Jan Miklaszewski vertreten waren, der sagte:

„Die Errichtung von Holzverarbeitenden Betrieben, die Herstellung von Holzfabrikaten, welche Spezialisierung und Erfahrung erheischt, sowie deren Absatz auf dem Weltholzmarkt soll der Staat der Privatinitiative überlassen.“

Es ist erwünscht, dass der Staat ein solches Unternehmen unter eigener Leitung in jedem Bezirk belässt, welches eine objektive Orientierung in technischen und kaufmännischen Fragen ermöglicht, andererseits der Regierung die Möglichkeit gibt, eine bestimmte Politik zu führen, um ihren Einfluss nach dieser oder jener Richtung im Holzhandel und in der Holzindustrie auszuüben“.

(Schluss folgt)

Geschäftslokal

mit
grosser Strassenfront, modernem Portal
In erstklassiger Lage
per sofort abzugeben.

Reflektanten-Offerten unter „Erstklassig
Nr. 333“ sind zu richten an die Expe-
dition des Blattes. 815

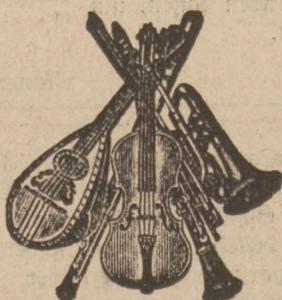


Aspirin-
Tabletten
bewährt bei allen
Erkältungskrankheiten
und rheumatischen
Schmerzen.
Originalpackung mit rotem
Bänderle und BAYER-Kreuz
In jeder Apotheke erhältlich.

ERSTKLASSIGE SPRECHMASCHINEN UND PLATTEN

Alle neuesten Schlager stets am Lager.

MUSIK-INSTRUMENTE
für Streich- und Blas-Ensemble.



**MANDOLINEN, GITARREN,
ZITHERN und LAUTEN.**

Zubehörteile wie:
Stege, Kolophonium, Wirbel, Saiten u. a.

SCHULEN UND NOTEN
für sämtliche Musik-Instrumente
empfiehlt

ST. PEŁCZYNSKI POZNAŃ
UL. 27 GRUDNIA 1.

Ogłoszenie.

W dniu 7 lipca 1930 r. odbędzie się
w Urzędzie Celnym w Bielsku na dworcu
towarowym publiczna licytacja przed-
miotów niepodjętych przez strony w prze-
pisanym terminie.

Szczegóły w Urzędzie Celnym na tablicy
urzędowej, względnie na obwieszczeniach
w Magistracie Miasta Bielska i Miasta
Biały oraz Izbie Przemysłowej i Han-
dlowej w Bielsku. 816

Urząd Celny I. Kl. w Bielsku.

Makulatur - Papier

ist abzugeben in der Druckerei
„ROTOGRAF“
Bielsko, ul. Piłsudskiego 13.
Telefon 1029.

Śląski Urząd Wojewódzki ogłasza ofertowy pisemny

PRZETARG PUBLICZNY

na dostawę armatur świetlnych do Śląskich Technicznych Zakładów Naukowych w Katowicach
z terminem wniesienia ofert do dnia 8-go lipca br. godz. 11-tej.

Blizsze szczegóły przetargu są podane w Gazecie Urzędowej Województwa Śląskiego.

Za Wojewodę

Dr. Ręgorowicz m. p.

Naczelnik Wydziału Oświecenia Publ.